

**3. 395. a (3) Nr. 14386.**

## **Concurs - Kundmachung.**

Im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direction ist eine Finanzwach-Commissärstelle I. Classe mit dem Jahresgehalte von 600 Gulden, im Vorrückungsfalle eine Finanzwach-Commissärstelle II. Classe mit dem Jahresgehalte von 500 Gulden und den übrigen systemisirten Nebengebühren in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche diesen Dienstposten zu erlangen wünschen, haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis 20. August 1852 hierorts einzubringen, und sich darin über die zurückgelegten Studien, über die bisherige Dienstleistung, die erworbenen Gefälls-, Sprach- und Dienstkenntnisse und bestandenen Prüfungen, dann über eine tadellose Moralität auszuweisen, endlich anzugeben, ob und mit welchem Beamten der k. k. Finanz-Landes-Direction, oder der unterstehenden Cameral-Bezirks-Verwaltungen, oder der Finanzwache, dann in welchem Grade sie verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain. Graz am 23. Juli 1852.

**3. 396. a (3) Nr. 13074.**

## **Concurs - Kundmachung.**

Bei dem k. k. Tabak- und Stämpelverkaufs-Magazine in Graz ist die Dienststelle des Controllors mit dem Jahresgehalte von 600 fl. Conv. Münze und mit der Verpflichtung zur Leistung einer Caution im Betrage des Jahresgehaltes erledigt.

Die Bewerber um diesen Dienstplatz haben ihre mit der erforderlichen Nachweisung über die bisherige Dienstleistung, tadellose Moralität, Kenntniß der Tabak- und Stämpel-Verkaufs-Manipulation, dann der Rechnungsgeschäfte versehenen Gesuche längstens bis 31. August 1852 im vorgeschriebenen Wege an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu leiten, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in diesem Finanzgebiete verwandt oder verschwägert sind, und auf welche Art sie die mit diesem Dienstposten verbundene Caution zu leisten vermögen.

Von der k. k. steirisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction. Graz am 16. Juli 1852.

**3. 398. a (3) ad Nr. 14243.**

## **Kundmachung**

wegen Lieferung der Buchdrucker-Arbeiten für die k. k. kroatisch-slavonischen Finanzbehörden.

Zur Sicherstellung des Bedarfs an Buchdruckerarbeiten (worunter die Druckerarbeiten, mit Ausnahme des Medianpapiers, ohne den dazu erforderlichen Papieren verstanden werden) für die k. k. kroatisch-slavonische Finanzlandesdirection und Steuerdirection, dann die unterstehenden k. k. Finanzbehörden und Aemter, für die Dauer dreier oder sechs Jahre, vom 1. November 1852 angefangen, wird hiemit eine allgemeine Concurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte bis zum 20. August 1852 eröffnet.

Der einjährige Bedarf an Druckerarbeiten dürfte sich beiläufig auf:

- 124 Rieß Kleinconceptpapier,
- 1898 „ Großconceptpapier,
- 157 „ Kleinkanzleipapier,
- 204 „ Großkanzleipapier,
- 152 „ Medianconceptpapier,
- 191 „ Kleinmedianpapier,
- 417 „ Medianpapier,
- 528 „ Großmedianpapier,
- 86 „ Kleinregalpapier,
- 87 „ Regalpapier,
- 39 „ Großregalpapier,

- 11 Rieß Imperialpapier,
- 18 „ Couvertpapier,
- 12 „ Doppelcouvertpapier belaufen.

Dem Ersther wird aber nicht dafür gebürgt, daß auch in Zukunft die gleiche Menge Buchdruckerarbeiten werde bestellt und abgenommen werden. Dem Ersther wird obliegen, die Bestellungen ohne Rücksicht, ob sie größer oder geringer ausfallen, auf der Grundlage der Lieferungsbedingungen zu erfüllen, und er ist nicht berechtigt einen Entschädigungsanspruch aus dem Titel des größeren oder geringeren Umfanges der Bestellungen und des Bezuges zu erheben. Uebrigens hat der Ersther nach Maßgabe der zergliederten Bestimmungen der von ihm einzusehenden Licitationsbedingungen die Bestellungen des hiesigen Deconomates, oder der Manipulations-Direction der Finanzlandes-Direction, so wie es jedesmal gefordert wird, auszuführen, und falls er zu Agram nicht seinen dauernden Wohnort haben sollte, auf seine Gefahr und Kosten Bestellte zu benennen, mit denen die bestellende Behörde unmittelbar in Verbindung treten kann.

Behufs dieser Lieferung kann Jedermann schriftliche Offerte überreichen, der nach den Landesgesetzen zu einem Unternehmer dieser Art geeignet ist, und sich im Besitze einer ordentlichen Buchdruckerei für die Dauer der Lieferungszeit befindet.

Das Offert muß auf einem Stämpelbogen von 15 Kreuzer von dem Offerten eigenhändig geschrieben sein, und den Vor- und Zunamen, Charakter und Wohnort des Offerten enthalten; für den Fall aber, als der Offert nicht in Croatien domiciliert, so muß die Unterschrift vorchriftsmäßig legalisirt sein.

Ueberhaupt muß die Eignung des Lieferungs-lustigen zur Einhaltung des Unternehmens, insofern solche nicht schon aus dessen Stellung und Beschäftigung außer Zweifel ist, auf legale Art ausgewiesen werden.

In dem Offerte müssen die Lieferungspreise mit Buchstaben und Ziffern bestimmt und deutlich, ohne Vergleichung oder Bezug zu den Preisen eines andern Offerten, überdies aber genau nach den in den Licitationsbedingungen enthaltenen Andeutungen ausgedrückt sein. Auch muß darin, bezüglich des Median-Druckpapiers, nebst dem Drucklohn auch der Papierpreis mit Buchstaben und Ziffern für den Rieß angeführt und ausdrücklich erklärt werden, ob der Offert die Lieferung auf drei oder auf sechs Jahre zu bestehen gedenkt, dann, daß er die festgesetzten Lieferungs- und Licitationsbedingungen eingesehen habe und bemerken, ob er sich denselben fügen wolle. Dem Offerte ist die Quittung der dem Offerten zunächst liegenden k. k. Landeshauptcasse oder Sammlungscasse, über des mit Einhundert Gulden G. M. im Baren eilegte Kuegeld, beizuschließen.

Das Kuegeld des Bestbieters wird in die Caution, welche in 10 Percent des Erstehungs-betrages zu bestehen haben und womit die Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten sicher zu stellen sein wird, eingerechnet, da hingegen die Kuegelder der Nichterster denselben gleich nach geschlossener Verhandlung zurückgestellt werden.

Die contrahirende Behörde behält sich hiemit ausdrücklich das Recht vor, den Erfolg der Offerten-Verhandlung für die Dauer von drei oder von sechs Jahren zu genehmigen, je nachdem sich größere Vortheile für das h. Aera darstellen.

Der Offert bleibt vom Tage der Ueberreichung seines Offertes für den Anbot verbindlich; die Contractverbindlichkeit der k. k. Finanz-Landes-Direction beginnt erst mit dem Tage, an welchem dem Offerten die Notifikation seines Angebotes bekannt gemacht wird, und dieselbe

ist in dieser Beziehung an eine Frist zur Annahme des Versprechens nicht gebunden.

Die Offerte sind unter der Aufschrift: „Anbot für Buchdruckerarbeiten für die k. k. croatisch-slavonische Finanz-Landes-Direction“, längstens bis 20. August 1852, 12 Uhr Mittags, wohl versiegelt bei der hieramtlichen k. k. Manipulations-Direction zu überreichen. Später einlangende, oder mit den erwähnten Erfordernissen nicht versehene, oder solche Offerte, deren Inhalt Zweifeln Raum gibt, die nicht ganz deutlich und bestimmt abgefaßt sind, oder selbstgewählte Bedingungen enthalten, werden nicht berücksichtigt werden.

Bei zwei ganz gleich lautenden Offerten bleibt der Finanz-Landes-Direction freie Wahl vorbehalten.

Die zergliederten näheren Licitations- und Contractbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem Deconomate dieser Finanz-Landes-Direction, dann dem Deconomate der k. k. steir.-illyrischen Finanz-Landes-Direction in Graz und der k. k. Finanz-Bezirks-Directionen Marburg und Laibach eingesehen werden.

Agram, am 8. Juli 1852.

**3. 401. a (2) Nr. 1111.**

## **Kundmachung.**

Von dem gefertigten k. k. Bergcommissariate für Krain, Görz, Triest und Istrien wird hiemit bekannt gemacht:

Da die mit der Kundmachung der löbl. k. k. Berghauptmannschaft Klagenfurt ddo. 4. März l. J., 3. 172, auf den 3. April d. J. ausgeschriebene Wahl eines Ersahmannes der sachkundigen Beisitzer bei dem Bergsenate des k. k. Landesgerichtes zu Laibach, wegen Nichterscheinung der Wahlmänner, erfolglos blieb, so wird in Folge des von dem hohen k. k. Ministerium für Landeskultur und Bergwesen, im Einverständnisse mit dem k. k. Ministerium der Justiz unterm 24. Juni l. J., 3. 8930, S. III, erlassenen Auftrages und in Folge der berghauptmannschaftlichen Weisung vom 24. Juli l. J., 3. 1288, die neuerliche Wahl eines Ersahmannes nach den in der Kundmachung des vormaligen k. k. Oberbergamtes und Berggerichtes Klagenfurt ddo. 12. Juni 1850, 3. 391 j., enthaltenen Grundsätzen, Dienstag am 17. August 1852 um 9 Uhr Vormittags in dem Amtlocale dieses k. k. Bergcommissariates vorgenommen werden.

Zu dieser Wahl werden mit Bezug auf die SS. 3 und 4 der erwähnten Kundmachung alle Besitzer von Berg-, Hütten- und montanistischen Hammerwerken des Herzogthumes Krain und des Oberlandesgerichtes Sprengels Triest, hiemit wiederholt eingeladen.

Die besagten SS. lauten ihrem ganzen Inhalte nach:

§. 3. Für die nicht eigenberechtigten Berg- und Hüttenwerks-Besitzer haben ihre gesetzlichen Vertreter bei der Wahlversammlung zu erscheinen; den eigenberechtigten Besitzern aber steht es frei, an derselben persönlich Theil zu nehmen, oder sich dabei durch gehörig Bevollmächtigte vertreten zu lassen, was bei einem gesellschaftlichen Besitzstande jedenfalls geschehen muß.

§. 4. Von jenen privatgewerkschaftlichen oder ärarischen Berg- und Hüttenwerken, welche eine eigene leitende und rechnungsführende Verwaltung haben, ist der durch ordentliches Anstellungs-Decret legitimirte Vorstand derselben berechtigt, an der Wahlversammlung Theil zu nehmen, wenn der Werksbesitzer oder höhere Directions-Vorsteher nicht anwesend sein sollte.

Die doppelte Vertretung eines Werksbesitzes ist unzulässig.

Schließlich wird hiemit nachdrücklichst erinnert, daß das Institut der sachkundigen



gen Beisitzer nur im Interesse des Berg- und Hüttenwesens besteht, und daß daher von Seite des hohen k. k. Ministeriums für Landescultur und Bergwesen erwartet wird, die Gewerke werden dieses ihr eigenes Interesse wahren, und sich sonach einem Acte nicht entziehen, der in dieser Richtung auf die Erhaltung und Beförderung des Bergwesens mitwirken soll.

Von dem k. k. Bergcommissariate. Laibach  
am 31. Juli 1852.

3. 405. a (1)

### Licitations - Ankündigung.

Von der k. k. Pulver- und Salpeter-Inspection zu Laibach wird allgemein bekannt gemacht, daß zu Folge höherer Anordnung am 19. d. M. 1852 Vormittags um 10 Uhr in der Feldkriegs-Commissariats-Kanzlei, am alten Markt Haus-Nr. 21, eine öffentliche Frachtpreisverhandlung wegen Verführung von gefährlichen und nicht gefährlichen Aerialgütern, einschließig der Bett- und Montursorten, zu Lande für das kommende halbe Militärsjahr, nämlich vom 1. November 1852 bis Ende April 1853, in unbestimmten Quantitäten, mit Vorbehalt der hohen Ratification abgehalten werden wird, und zwar:

Von Laibach nach Agram,  
Carlstadt,  
Fiume,  
Klagenfurt,  
Triest,  
Görz,  
Palmanuova,  
Udine,  
Trevise,  
Benedig über Trevise,  
Verona,  
Mantua,  
Brescia,  
Mailand,  
Pavia und zum  
Pulverthurm bei Servola über  
Sessana und Bassovicza.

Die hierauf bezüglichen Bedingungen können in der Pulver- und Salpeterinspectionskanzlei in der deutschen Gasse Nr. 183, im 2. Stocke, zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen, so wie auch selbe am Tage der Verhandlung selbst den anwesenden Concurrenten vorgelesen werden.

Zu dieser Preisverführungslicitation wird das Badium mit 500 fl. in Banknoten oder sonst gesetzlich anerkanntem Papiergelde festgesetzt, welches vor dem Beginn der Verhandlung zu erlegen ist.

Schriftliche Offerte werden bei der Licitations nur dann berücksichtigt, wenn selbe noch vor dem Schlusse der Verhandlung einlangen, gehörig versiegelt, und mit dem vorgemerkten Badium versehen sind.

Hiebei wird folgendes Verfahren beobachtet:

1) Deren Eröffnung erfolgt erst nach beendigter mündlicher Licitations

2) Ist der schriftliche Different bei der Verhandlung selbst anwesend, so wird mit ihm und den mündlichen Concurrenten auf Basis seines Offertpreises die Verhandlung fortgesetzt, wenn dieser nämlich billiger als der mündliche Bestbot wäre.

3) Ist der schriftliche Different hingegen nicht anwesend, so wird dessen Offert, wenn es einen billigeren Anbot enthält, als der mündliche Bestbot ist, der Vorzug gegeben und nicht mehr weiter verhandelt; ist aber der schriftliche Anbot mit dem mündlichen erreichten Bestbote gleich, so wird nur letzterer berücksichtigt und die Verhandlung geschlossen. — Erklärungen aber, daß Jemand immer noch um ein oder mehrere Procente besser biete, als der zur Zeit noch unbekannte Bestbot ist, können nicht angenommen werden.

4. Muß der Different in seinem Anbote sich verpflichten, im Falle er Ersterer bleibt, nach dienstlich hierüber erhaltener Mittheilung, das dem Offerte beigezeichnete Badium sogleich auf den vollen Cautionsbetrag von 1000 fl. Banknoten oder gesetzlich anerkanntem Papiergelde zu ergänzen und ferner ausdrücklich erklären, daß er in Nichts von den Licitationsbedingungen

abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich ebenso verpflichtet und gebunden glaubt, als wenn ihm die Licitationsbedingungen bei der mündlichen Verhandlung vorgelesen worden wären, und er dieselben, gleich dem Licitations-Protocoll, selbst unterschrieben hätte.

Nach Abschluß des Licitations-Actes wird keinem Offert und keinem wie immer gestalteten Anbot mehr Gehör gegeben.

Ferner wird noch bemerkt, daß alle jene, welche

5. bei dieser Frachtpreis-Verhandlung nicht selbst erscheinen können oder wollen, ihre Vertreter mit legalen Vollmachten zu versehen haben.

Wenn zwei oder mehrere Personen den Vertrag erstehen wollen, so bleiben sie zwar für die genaue Erfüllung desselben dem Aerar in solidum, d. h. Einer für Alle, und Alle für Einen, haftend. Es haben aber dieselben Einen von ihnen oder eine dritte Person namhaft zu machen, an welche alle Aufträge und Bestellungen von Seite der Behörden ergehen, und mit der alle auf den Contract Bezug habenden Verhandlungen zu pflegen sein werden; der die erforderlichen Rechnungen zu legen, alle im Contracte bedungenen Zahlungen gegen die vorgeschriebenen Ausweise, Rechnungen und sonstigen Documente in Empfang zu nehmen und hierüber zu quittiren hat; ferner in allen auf den Contract Bezug nehmenden Angelegenheiten als der Bevollmächtigte der den Contract in Gesellschaft übernehmenden Mitglieder in so lange angesehen werden wird, bis nicht dieselben einstimmig einen andern Bevollmächtigten mit gleichen Rechten und Befugnissen ernannt, und denselben mittelst einer von allen Gesellschaftsgliedern unterfertigten Erklärung der mit der Erfüllung des Vertrages beauftragten Behörde namhaft gemacht haben werden. — Nichts desto weniger haften aber, wie schon oben bemerkt wurde, die sämtlichen Contrahenten für die genaue Erfüllung des Contractes in allen seinen Puncten in solidum, und es hat das Aerar das Recht und die Wahl, sich zu diesem Ende an wen immer von den Contrahenten zu halten, und im Falle eines Contractbruches oder sonstigen Anstandes seinen Regress an dem einen oder dem andern, oder an allen Contrahenten zu nehmen.

Laibach, am 4. August 1852.

3. 1059. (1)

Nr. 2971—2977.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es habe Anton Dolliner, von Safniz H. Nr. 43, wegen Verjähr. u. Erloschenerklärung nachbenannter, an seiner, im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb. N. 2312 vorkommenden Hube in Safniz versicherten Forderungen, als:

- a) der Forderungen des Jur. Hasner aus dem Schuldscheine ddo. 26. Februar 1770, intab. 4. September 1783 pr. 500 fl. E. W., oder 425 fl. E. M.; aus dem Schuldbriefe ddo. 21. April 1772, intab. 4. September 1783 pr. 100 fl. E. W., oder 85 fl. E. M.; aus dem Schuldbriefe ddo. 26. August 1773, intab. 4. September 1783 pr. 100 fl. E. W., oder 85 fl. E. M.; aus dem Schuldbriefe ddo. 22. Februar 1777, intab. 4. September 1783 pr. 120 fl. E. W., und aus dem Schuldbriefe ddo. 4. November 1783, intab. 17. Jänner 1784 pr. 80 fl. E. W., oder 68 fl. E. M.;
- b) der Forderung des Matthäus Wislitz aus dem Schuldbriefe ddo. 10. Juni 1786 intab. eodem pr. 200 fl. E. W., oder 170 fl. E. M.;
- c) der Forderung des Jacob Roschitz aus dem Schuldbriefe ddo. 26. October 1793, intab. eodem pr. 85 fl. E. M.;
- d) der Forderung des Joseph Rossmann aus dem Schuldbriefe ddo. et intab. 8. Mai 1794 pr. 250 fl. E. W., oder 212 fl. 30 kr. E. M.;
- e) der Forderung des Lebensunterhaltes und des Wohnrechtes der Eheleute Michael und Jera Sichel, letztere geborne Milinar, aus dem Uebergabvertrage ddo. 8. November 1788, intab. 2. Jänner 1796, dann der mit demselben Vertrage versicherten Entfertigungsforderungen der Geschwister Jera Sichel pr. 40 fl. des Jerni Sichel pr. 20 fl. und der Ursula Sichel pr. 5 fl.;
- f) der Forderung der Rescha Müller aus dem Heirathsbriefe ddo. 8. November 1788, intab. 4. Juli 1798 pr. 530 fl. E. W., oder 450 fl. 30 kr. E. M.; und

g) der Forderung des Jerni Loschan aus der Urkunde ddo. 19. Juli 1798 pr. 56 fl. 23 kr., Klage angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 4. November d. J. früh um 8 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Jacob Sakotnig, Bürgermeister in Dörfen als Curator bestellt, mit welchem die eingetrachte Rechtsache nach der, für die k. k. Erbländer bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen, die sie zu ihrer Vertretung dienlich finden würden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach, am 2. Juli 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Levitschnig.

3. 1060. (1)

Nr. 2978.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es habe Anton Dolliner, von Safniz H. Nr. 43, wegen Verjähr. u. Erloschenerklärung nachbenannter, an seiner im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb. N. 2312 vorkommenden Hube in Safniz, versicherten Forderungen, als:

- a) der Forderung des Jacob Loschan aus dem Schuldscheine ddo. et intab. 25. August 1798, pr. 85 fl.; aus dem Schuldscheine ddo. et intab. 21. Juni 1806 pr. 300 fl. E. W., oder 255 fl. E. M.; aus dem Schuldbriefe ddo. 7. intab. 21. October 1806 pr. 300 fl. E. W., oder 255 fl. E. M.; aus dem Schuldbriefe ddo. et intab. 20. December 1806 pr. 200 fl. E. W., oder 170 fl. E. M., und aus dem Schuldscheine ddo. 8. Juni, intab. 30. December 1807 pr. 250 fl. E. W., oder 212 fl. 30 kr. E. M.;
- b) der Forderung des Franz Klemenzhitz aus dem Vergleich ddo. et intab. 26. September 1798 pr. 270 fl. E. W., oder 229 fl. 30 kr. E. M.;
- c) der Forderung der Margaretha Schuschnig, geb. Dorn, aus dem Heirathsvertrage ddo. et intab. 6. Februar 1802 pr. 810 fl. E. W., oder 688 fl. 30 kr. E. M.;
- d) der Forderung des Johann Boischak aus dem Schuldscheine ddo. 7. Juni, intab. 5. September 1805 pr. 170 fl.;
- e) der Forderung des Primus Jamnik aus dem Vergleich ddo. et intab. 23. April 1806 pr. 27 fl.;
- f) der Forderung des Joseph Schuschnig aus dem Schuldscheine ddo. et intab. 21. October 1806 pr. 600 fl. E. W., oder 510 fl. E. M., und
- g) der Forderung der Jera Archar aus dem Vergleich ddo. 19. November 1806, intab. 15. März 1808 pr. 138 fl. 30 kr.,

Klage angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 3. November d. J., früh um 8 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Jacob Sakotnig, Bürgermeister in Dörfen, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erbländer bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen, die sie zu ihrer Vertretung dienlich finden würden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 2. Juli 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Levitschnig.

3. 1034. (1)

Nr. 3500.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Joseph Marz von Jablan, wegen schuldiger 49 fl. E. M. sammt Nebenverbindlichkeiten, die Reassumirung der mit dem Bescheide vom 5. März l. J., 3. 1335, bewilligten, und mit dem Bescheide v. 28. Mai l. J., 3. 2835, fixirten executiven Teilbietung der, dem Executen Franz Plauz gehörigen, im ehemaligen Grundbuche des Gutes



Weinhaus sub Rect. Nr. 243 vorkommenden, gerichtlich auf 643 fl. 40 fr. C. M. bewertheten Halbhube zu Ruzerkal bewilliget, und seien zu deren Vornahme drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar: auf den 23. Sept., 23. October und 23. November 1852, immer Vormittag um 10 Uhr, im Orte der Hubrealität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß solche bei der dritten Feilbietungs-Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerte würde hintangegeben werden.

Die Picitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können hiergerichts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neustadt am 21. Juni 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Roth.

3. 1035. (1) E d i c t. Nr. 2654.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Joseph Muren von Großfürbisdorf, wegen schuldiger 784 fl. 34 fr. C. M. c. s. c., die executive Feilbietung der auf den Namen des Michael Klinitz vergewährten, zu Ragov liegenden, im ehemaligen Grundbuche des Gutes Stauden sub Rect. Nr. 84 et 87 vorkommenden Kalkschieferrealität, im gerichtlichen Schätzungswerte von 260 fl. C. M., bewilliget, und seien zu deren Vornahme drei Feilbietungs-Tagssatzungen, nämlich: auf den 28. August, 2. October und 4. November 1852, immer Vormittag um 9 Uhr im Orte der Pfandrealtät mit dem Beisatze angeordnet worden, daß solche bei der dritten Feilbietungs-Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerte würde hintangegeben werden.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neustadt am 12. Mai 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Roth.

3. 1038. (1) E d i c t. Nr. 3269.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Carl Lufar von Neustadt, die executive Feilbietung der, dem Schuldner Franz Kuna gehörigen, im ehemaligen Grundbuche der Pfarrgült Pretschna sub Rect. Nr. 22, Urb. Nr. 22 1/2, 23 vorkommenden, in Stöpiß liegenden Einviertelhube, im gerichtlichen Schätzungswerte von 123 fl., bewilliget, und seien zu deren Vornahme drei Feilbietungs-Tagssatzungen, nämlich: auf den 7. Sept., 7. October und 9. November 1852, immer Vormittag um 10 Uhr im Orte der Pfandrealtät mit dem Beisatze angeordnet worden, daß solche bei der dritten Feilbietungs-Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerte würde hintangegeben werden.

Die Picitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können hiergerichts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neustadt am 11. Juli 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Roth.

3. 1037. (1) E d i c t. Nr. 3349.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Strizel von Pölandl, die executive Feilbietung der, dem Schuldner Andreas Mäzele gehörigen, zu Dranbank liegenden, im ehemaligen Grundbuche des Herzogthums Gottschee sub Rect. Nr. 1737 vorkommenden Achtelhube, im gerichtlichen Schätzungswerte von 307 fl. 40 fr. C. M., bewilliget, und seien zu deren Vornahme drei Feilbietungs-Tagssatzungen, nämlich: auf den 28. August, 28. September und 30. October 1852, immer Vormittag um 9 Uhr im Orte der Pfandrealtät mit dem Beisatze angeordnet worden, daß solche bei der dritten Feilbietungs-Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerte würde hintangegeben werden.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neustadt am 15. Juni 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Roth.

3. 1036. (1) E d i c t. Nr. 3796.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Zenitsch von Praproghe, durch Herrn Dr. Rosina, wegen schuldiger 100 fl. C. M. c. s. c., die executive Feilbietung: a) der dem Executen Joseph Pirz von Töpliz gehörigen, im ehemaligen Grundbuche der Pfarrgült Töpliz sub Rect. Nr. 801-3 vorkommenden, zu Töpliz liegenden Hubrealität, im gerichtl. Schätzungswerte von 264 fl. 20 fr.;

b) des im Reberberge liegenden, im ehemaligen Grundbuche des Gutes Breitenau sub Berg. Nr. 359

und 360 vorkommenden Ueberlands-Weingartens, im Werthe von 2 fl., und

c) des im Neu-Jubenberge liegenden, im nämlichen Grundbuche sub Berg. Nr. 281 vorkommenden Ueberlands-Weingartens, im Werthe von 50 fl., bewilliget, und seien zu deren Vornahme drei Feilbietungs-Tagssatzungen, nämlich: auf den 4. Sept., 9. October und 16. November l. J., immer Vormittag um 9 Uhr im Orte der Pfandrealtäten mit dem Beisatze angeordnet, daß dieselben bei der dritten Feilbietungs-Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerte würden hintangegeben werden.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Neustadt am 5. Juli 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Roth.

3. 1052. (1) E d i c t. Nr. 3670.

Von Seite des k. k. Bezirksgerichtes Stein wird den unbekannten Aufenthalt abwesenden Anton Remz, Andreas Bunschuch, Andreas Mubbi, Sebastian Kossirig, Barthelma Hotschvar und Paul Poschar, und ihren allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gegeben: Es habe Johann Rimouz, Hubenbesitzer von Moste, gegen sie bei diesem Gerichte die Klage auf Verjährung und Erloschenklärung nachstehender, auf seiner im Grundbuche Flödnig sub Rect. Nr. 483 vorkommenden Ganzhube haftender Sagposten überreicht, als:

- a) Des Schuldbriefes ddo. 19 Februar 1794, zu Gunsten des Anton Remz pr. 35 fl. E. W. c. s. c.;
- b) des Schuldbriefes ddo. 29. März 1793, zu Gunsten des Andreas Bunschuch pr. 160 fl. E. W. c. s. c.; aus einem Darlehen;
- c) der Cession, eigentlich Schuldbrief ddo. 13. Jänner 1792, zu Gunsten des Andr. Mubbi pr. 320 fl. E. W. c. s. c.;
- d) des Schuldscheines ddo. 15. März 1798, zu Gunsten des Andr. Bunschuch, ein Darlehen von 125 fl. E. W. c. s. c. betreffend;
- e) des Schuldscheines ddo. 28. März 1799, zu Gunsten des Vorbenannten pr. 42 fl. E. W. c. s. c.;
- f) der Schuldobligation ddo. 29. März 1786, zu Gunsten des Sebastian Kossirig pr. 207 fl. 33 fr. E. W. c. s. c.;
- g) der Schuldobligation ddo. 12 Jänner 1773, zu Gunsten desselben pr. 300 fl. E. W. c. s. c.;
- h) der Schuldobligation ddo. 5. März 1802, für Barthelma Hotschvar pr. 30 fl. à 5proc. Zinsen;
- i) des Verfallsbriefes ddo. 20. December 1791 und der Cession ddo. 17. März 1802, für Paul Poschar pr. 200 fl. E. W. c. s. c., und
- k) des Schuldbriefes ddo. 11. April 1808, für den Vorbenannten pr. 31 fl. 45 D. W. c. s. c., und es sei hierüber die Verhandlungs-Tagssatzung auf den 29. October l. J., früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. anberaumt, und zur Vertretung ihrer Rechte Valentin Sterzin von Scheje als Curator aufgestellt worden.

Die Geklagten haben daher zur Tagssatzung entweder persönlich zu erscheinen, oder ihre Rechtsbeistand dem bestellten Curator mitzutheilen, oder selbst einen Sachwalter zu bestellen, widrigenfalls dieser Rechtsgegenstand den bestehenden Vorschriften gemäß mit dem aufgestellten Curator ausgeführt werden würde.

K. K. Bezirksgericht Stein am 13. Juni 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Konscheg.

3. 1061. (1) E d i c t. Nr. 1625.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Anlangen des Herrn Johann Pogatschnig in Neumarkt die executive Feilbietung der, zu St. Anna sub Hs. 3. 43 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Neumarkt sub Urb. Nr. 306 einkommenden Halbhube des Georg Scharf, vulgo Lajba, und rückfichtlich seiner Verlassenschaft; dann der, im Grundbuche der vormaligen Filialkirche St. Anna sub Urb. Nr. 2 einkommenden Grundstücke, so wie mehrerer Fahrnisse, namentlich Viehes, Wirthschaftsgeräte und Hauseinrichtung, bewilliget, und es seien zur diesfälligen Vornahme die Tagssatzungen auf den 26. August, 25. Sept. und 26. October l. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Orte der Hubrealität mit dem Anhange anberaumt worden, daß die Realitäten und Pfandstücke bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber allenfalls auch unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Picitationsbedingungen können in den Amtsstunden eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 26. Juli 1852.

3. 1058. (1) E d i c t. Nr. 4074.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Nachdem bei der mit dießgerichtlichem Edite ddo. 17. Juni d. J., 3. 3429, auf den 19. d. M. anberaumten ersten Feilbietungs-Tagssatzung die zur Maria Baunicher'schen Nachlasse gehörige Mahlmühle nebst Hofstatt um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 1424 fl. 20 fr. nicht an Mann gebracht wurde, wird zur zweiten, auf den 19. August d. J. mit dem vorigen Anhange geschritten.

K. k. Bezirksgericht Wartenberg am 24. Juli 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:  
P e e r z.

3. 1064. (2) E d i c t. Nr. 7303.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section wird bekannt gemacht, daß am 7. und 21. Juli, dann 7. August d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in dem Hause Cons. Nr. 3 in der St. Petersvorstadt die öffentliche Feilbietung von Fahrnissen und Effecten, im Schätzungswerte von 42 fl. 5 fr., Statt finden wird.

Kaufslustige werden hievon mit dem Beisatze verständigt, daß die zum Verkaufe ausgetretenen Gegenstände bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Anmerkung. Weil bei der 2. Feilbietung nicht alle Gegenstände an Mann gebracht wurden, so hat es in Ansehung der übrig gebliebenen bei der 3. Feilbietung sein Verbleiben.

Laibach am 31. Juli 1852.

3. 1039. (3) E d i c t. Nr. 1219.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach, II. Section, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Nicolaus Romer in Laibach, gegen Herrn Wenzel Joseph v. Abramsberg, wegen schuldigen 300 fl. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung des, dem Letzteren gehörigen landrätlichen Gutes Trilleg bei Wippach, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 8989 fl. M. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungs-Tagssatzungen, auf den 9. September, auf den 9. October und auf den 9. November 1852, jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß dieses Gut nur bei der letzten auf den 9. November d. J. angeordneten Feilbietung, bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Die Picitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Landtafel-Extract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach, II. Section, am 2. Juni 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Dr. von Schrey.

3. 975 (3) E d i c t. Nr. 1873.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Tschernembl wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Mathias Elmann aus Tschiza, gegen Joseph Szchar aus Weinik, die executive Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Pfarrgült Weinik sub Fol. 59 1/2, Post Nr. 50 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 250 fl. geschätzten Hauses sammt Garten in Weinik, wegen schuldigen 70 fl. c. s. c. bewilliget, und hiezu die Tagssatzung auf den 17. August, 16. September und 16. October l. J., jedesmal früh 9 Uhr loco der Realität mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Tschernembl am 3. Juni 1852.

Der k. k. Landesgerichtsrath und Bezirksrichter:  
Brolsch.

3. 992. (3) E d i c t. Nr. 1626 u. 1627.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird bekannt gemacht:

Es habe Herr Franz Kramer von Kronau, bezüglich der in einem Grundbuche bisher nicht eingetragenen Wiese zgora Lipanja und bezüglich des in einem Grundbuche bisher nicht vorkommenden Ackers zgora Ruteč, die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes aus dem Titel der Erfindung eingebracht, und es sey hierüber zum ordentlichen Verfahren, mit Hinweisung auf die im §. 29 der a. G. D. ausgedrückten Folgen des Ausbleibens, auf den 26. Ec. d. J., früh 9 Uhr die Tagssatzung vor diesem Gerichte angeordnet.

Da die bisherigen Eigenthümer obiger Realitäten diesem Gerichte nicht bekannt sind, so hat man auf ihre Gefahr den Herrn Andreas Pexhar von



Kronau als Curator ad actum bestellt, mit welchem die Streitsachen nach Vorschrift der Gerichtsordnung verhandelt werden.

Dessen werden diejenigen, welche auf obige Realitäten einen Anspruch machen zu können glauben, zu dem Ende erinnert, daß sie ihre Behelfe dem bestell. Curator übergeben oder einen andern Sachwalter erwählen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten, widrigens sie sich die Folgen ihres Versäumnisses selbst zuzuschreiben haben würden.

Kronau am 10. Juli 1852.

Z. 933. (3) Nr. 4866.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Executionsache des Franz Jerina von Unte Loitsch Nr. 21, wider Georg Miheuz und dessen Rechtsnachfolger alle unbekannten Aufenthaltes, wegen Anerkennung des Eigenthumes der im G. B. Loitsch sub Rectf. Nr. 117 vorkommenden Viertelhube in Unterloitsch und Gestattung der Besizumschreibung die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung mit dem Anhang des §. 29, G. O. auf den 6. October l. J., Früh 9 Uhr hiergerichts anberaumt, und den unbekannten wo befindlichen Beklagten Herr Anton Eder von Loitsch als Curator ad actum bestellt worden sei, mit welchem die angebrachte Rechtsache verhandelt werden wird.

Dessen werden die Beklagten wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte mit dem verständigt, daß sie entweder selbst rechtzeitig zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen, oder dem Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, und überhaupt ordnungsmäßig einzuschreiten haben, widrigens sich dieselben die Folgen ihrer Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben.

K. k. Bezirksgericht Planina am 3. Juni 1852.

Z. 991. (3) Nr. 2156 u. 1012.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht, daß in der Executionsache des Herrn Alois Gatsch von Landstraß, dann des Hrn. Georg Th. Geyer von Videm in Steiermark, wider Fr. Anna Zaki von St. Barthelma, pcto. 160 fl. und 226 fl. 47 kr. c. s. c., der Lehtern, wegen ihres unbekannten Aufenthaltes, zur Empfangnahme der executiven Intabulationsbescheide vom 15. Juni l. J., Z. 2156 und 1012, so wie der weitem in obigen Rechtsachen anerlaufenden Schritten, Herr Thomas Tauscher von St. Barthelma als Curator ad actum bestellt worden sei, wovon Fr. Anna Zaki, wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte, verständigt wird.

K. k. Bezirksgericht Landstraß am 15. Juni 1852.

Z. 986. (3) Nr. 3860.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Johann Berbar von Perjes, do ptes. 7. d. M., Z. 3860, in die executive Feilbietung der, dem Michael Juvandic von Ulesu gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Galischen Gült sub Urb. Nr. 120, Rectf. Nr. 3 vorkommenden ganzen Hubealität, wegen aus dem wirtschaftsamtlichen Vergleiche ddo. 29. Mai 1844 noch schuldigen 80 fl. nebst 5 % Interessen und Executionskosten gewilliget und zur Vornahme unter einem die Termine auf den 16. August, 16. September und 14. October l. J., jedesmal von 9 — 12 Uhr früh in loco Ulesu bei Watsch mit dem Bemerkten bestimmt, daß bei der 1ten und 2ten Feilbietung diese Realität nur um den erhöhten Schätzungswert pr. 1266 fl. 15 kr. oder darüber — bei der 3ten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Die Licitationsbedingungen, der Grundbuchsextract und das Schätzungsprotocoll liegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bez.-Gericht Wartenberg am 14. Juli 1852.

Z. 932. (3) Nr. 3132.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Executionsache des Caspar Eschuf von Birchdorf, wider Johann Kunz von ebendort, die Termine zur Vornahme der bewilligten executiven Feilbietung der im Grundbuche Loitsch sub Rectf. Nr. 99, vorkommenden, auf 586 fl. 50 kr. bewertheten Realität, auf den 14. August, 14. September und 14. October l. J., jedesmal früh 10 — 12 Uhr im Orte der Realität mit dem anberaumt worden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen, unter denen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Badiums von 58 fl. 30 kr. befindet, können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 5. April 1852.

Z. 1009. (3) Nr. 3146.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht: daß in der Executionsache des An-

ton Kraje von Grahovo, wider Georg Udovc von Raket, zur Vornahme der bewilligten executiven Feilbietung der, laut Schätzungsprotocoll vom Bescheid 6. Februar 1852, Z. 1239, mit 1366 fl. 30 kr. bewertheten, im Grundbuche Haasberg sub Rectf. Nr. 2841 vorkommenden Halbhube, so wie auf Fahrnisse im Werthe von 67 fl., die Termine der 1. J., jedesmal früh 10 — 12 Uhr im Orte der Realität mit dem anberaumt wurden, daß die Realität und Fahrnisse erst bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina den 6. April 1852.

Z. 1010. (3) Nr. 4322.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina ist der abwesenden und unbekannt wo befindlichen Elisabeth Miklautschitsch, wegen Empfangnahme des Tabularbescheides vom 6. December 1850, Z. 6809, ob Beschaffung ihrer Entfertigung pr. 125 fl., Herr Mathias Korren von Planina als Curator ad actum bestellt worden; wovon Elisabeth Miklautschitsch wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte verständigt wird.

K. k. Bezirksgericht Planina am 3. Juli 1852.

Z. 1008. (3) Nr. 3413.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 6. März 1852 verstorbenen Thomas Vici, 1/2 Hübler in Birkniz, als Gläubiger eine Forderung zu stellen vermaßen, werden aufgefordert, am 6. September l. J. Früh 9 Uhr zur Liquidirung ihrer Ansprüche unter den gesetzlichen Folgen hieramts zu erscheinen.

K. k. Bezirksgericht Planina den 19. April 1852.

Z. 1011. (2) Nr. 4103.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 21. Februar 1852 zu Birkniz verstorbenen Häblers Jacob Vici, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, werden angewiesen, am 13. September l. J. Früh 9 Uhr zur Anmeldung und Darthnung derselben hiergerichts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens sie sich die Folgen ihrer Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 20. Mai 1852.

Z. 1012. (3) Nr. 5456.

E d i c t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Planina haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 9. Mai 1852 zu Oberndorf Conf. Nr. 73 verstorbenen Häblers Anton Gerdina als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 13. September l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Planina am 28. Juni 1852.

Z. 892. (8) Nr. 3209.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina werden die gesetzlichen Erben des den 27. Februar 1852, verstorbenen Hausbesizers und gewesenen Handelsmannes, Herrn Jacob Scozier von Mühltal bei Planina, aufgefordert, binnen einem Jahre, von dem unten angezeigten Tage an gerechnet, sich bei diesem Bezirksgerichte zu melden, und unter Ausweisung ihres gesetzlichen Erbtheiles ihre Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit Jenen, die sich erbserklärt haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde, und den sich allfällig später meldenden Erben ihre Erbansprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

Zugleich wird über Ansuchen des Verlassenschaftscurators, Herrn Jacob Blaschke, erinnert, daß alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des Herrn Jacob Scozier als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben, den 23. August 1852, Früh 9 Uhr hiergerichts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen haben, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Planina am 10. April 1852.

Z. 1007. (3) Nr. 7002.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe in der Executionsache der Agnes Cerne von St. Martin unter dem Großfahlenberge, wider Andreas Jenko von ebendort, wegen aus dem vollstreckbaren Urtheile ad 2. August 1851, Zahl 6767, schuldigen 11 fl. 30 kr. und Executionskosten, die executive Veräußerung der, dem Executen gehörigen, zu St. Martin unter Großfahlenberge liegende, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Görttschach sub Rectf. Nr. 124 vorkommende, gerichtlich auf 26 fl. 20 kr. bewertheten Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die 3 Tagsatzungen auf den 1. September, auf den 1. October und auf den 2. November l. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in loco St. Martin angeordnet, wovon die Kauflustigen mit dem Beisatze verständigt werden, daß die Realität nur bei der 3ten Tagsatzung unter dem Schätzungswert hintangegeben wird, und daß der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen lediglich hieramts eingesehen werden können.

Laibach am 4. Juli 1852.

Z. 1019. (3) Nr. 3157.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gegeben: Es habe die Reassumirung der bereits am 16. December 1849, Z. 4043, bewilligten, dann aber sistirten executiven Feilbietung der, dem Thomas Stalzer junior gehörigen, in Altfriesach sub Rectf. Nr. 1304 liegenden, gerichtlich auf 640 fl. bewertheten 1/2 Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden G. Nr. 19, dann der demselben gepfändeten Fahrnisse, als: zweier Ochsen, einer Kuh, eines Pferdes und dreier Schweine, wegen dem Joseph Weiß in Altfriesach schuldiger 200 fl. c. s. c. bewilligt, und zur Vornahme die erste Tagsatzung auf den 1. September, die zweite auf den 1. October und die dritte auf den 3. November 1852, jedesmal um 9 Uhr Früh im Orte Altfriesach mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität so wie die Fahrnisse erst bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, am 2. Juli 1852.

Z. 1015. (3) Nr. 3216.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht: Es habe die executive Feilbietung der, dem Lorenz Plesche gehörigen, in Rinschale Nr. 8 gelegenen, laut Protocoll vom 21. August 1850, Z. 2782, auf 120 fl. bewertheten 1/4 Hube, wegen dem Mathias Bristi von Wibel, aus dem Urtheile vom 5. August 1849, Z. 2042, noch schuldiger 22 fl. 12 kr. c. s. c., bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, auf den 2. October, auf den 4. November und auf den 4. December l. J., jederzeit Vormittags von 9 — 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze veranlagt, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, am 23. Juni 1852.

Z. 1014. (3) Nr. 3373.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem abwesenden Mathias Wittreich von Künndorf bekannt gemacht: Es habe wider ihn Johann Schusteritsch, von Moschwald H. Nr. 14, die Klage auf Zahlung einer Darlehensforderung von 120 fl. G. M. c. s. c., bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Tagsatzung zum summarischen Verfahren auf den 2. November l. J. Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der a. h. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so hat man ihm auf seine Gefahr und Kosten den Andreas Perz von Künndorf als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hierlandes bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen wird der Beklagte mit dem Beisatze erinnert, daß er zur angeordneten Tagsatzung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator seine Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gerichtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten habe, widrigens er die Folgen seiner Säumnis nur sich selbst beizumessen hätte.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 30. Juni 1851.